[s.n.]

Autor(en): **Canzler, Günter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 47: **Wenn**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

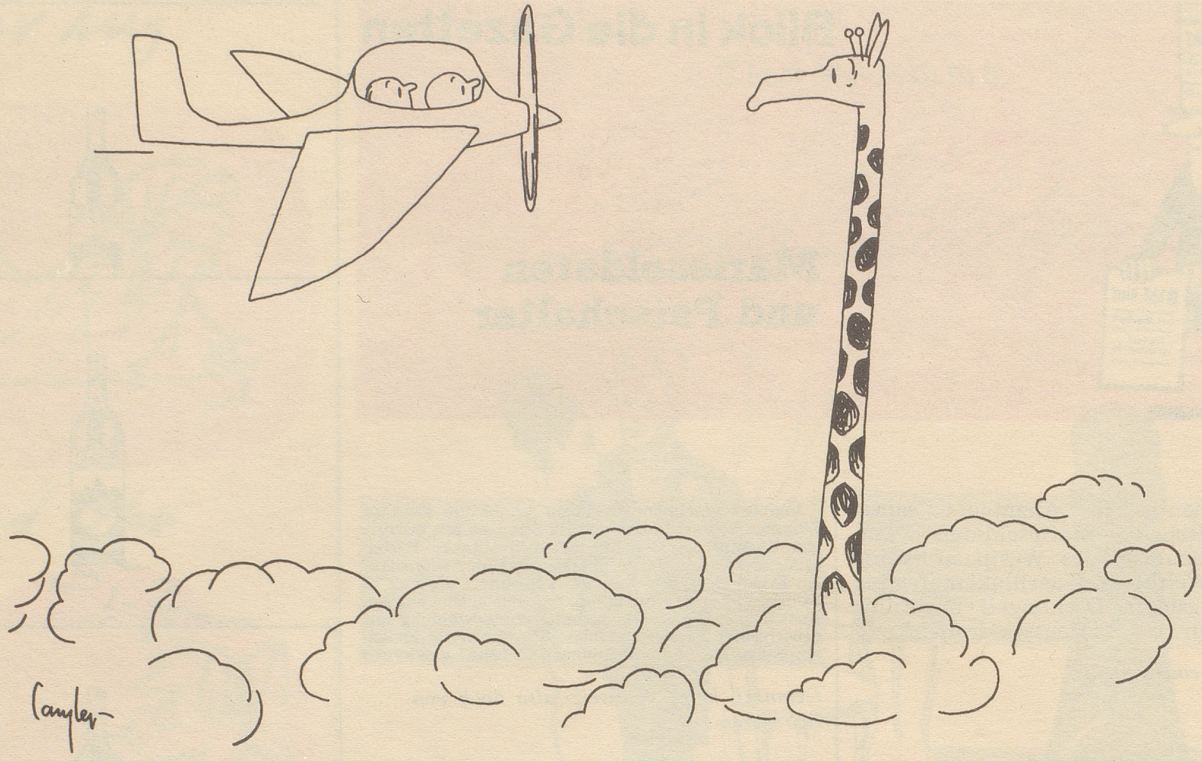
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Drei vielbeachtete Neuerscheinungen des Nebelspalter-Verlages

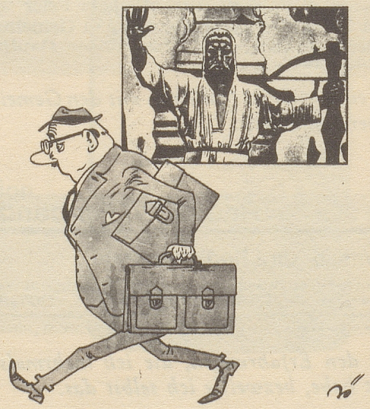
Elsa von Grindelstein

und ein gewisser Bö

«Vorzüglich getroffen ist der pubertäre Charme eines landpommeranzigen Schöngeistes, der bereits die Herzen der Nebelspalter-Leser im Sturme erobert hat. Das nicht breite heitere Schrifttum der Schweiz wird durch ‹Elsa von Grindelstein› entschieden bereichert.» B. K.

«Sie ist eine große Dichterin, allem Edlen und Feinen und Reinen aufgeschlossen – und es ist bezeichnend für unsere maßstab- und leitbildlose Zeit, daß ihre Verse verloren und vergessen wären, wenn nicht ein gewisser Bö sie für den Nebelspalter gerettet hätte. Nun sind sie sogar als Büchlein erschienen, zu Nutz und Frommen aller Wohlgesinnten.» ‹Radio und Fernsehen›

Broschiert Fr. 5.80



Tells Nachwuchs

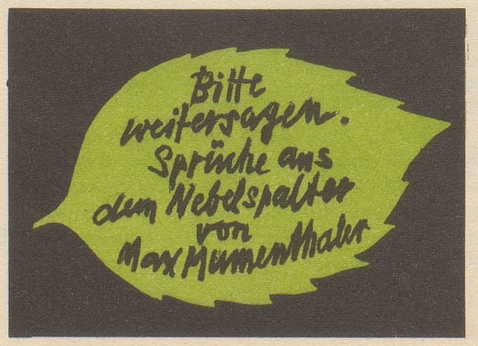
62 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter von Bö

In Halbleinen Fr. 10.–

Carl Böcklis Verhältnis zu den also getüpften Eidgenossen ist nie die des distanzierten Diagnostikers. Er belustigt mit seinem Kommentar, macht *sich selber* aber nie lustig über andere. Es ist ihm ernst, aber nicht tierisch ernst. Wenn er in seinen Versen auf Miteidgenossen deutet, tut er es nicht mit dem Zeigefinger, sondern mit dem Daumen, und er handelt nach Schillers Devise: «Willst du *dich selber erkennen*, so sieh, wie andere es treiben!»

Bitte weiter sagen

100 Verse,
heiter, tröstlich mit dem Leben versöhnend,
von Max Mumenthaler

Illustriert von Wolf Barth, broschiert Fr. 5.80

Man liest diese Verse so leicht, kommt selber ins Denken, fängt an zu lächeln und steht auf einmal weit über den Zufälligkeiten des Daseins. Jeder wird an diesem gehaltvollen Buch im Taschenformat, das originell gestaltet ist, seine Freude haben. Aus diesem Grund eignet es sich auch so gut zum Schenken.